

Neue Wege im Sommer mit Tschamp

Ferienprogramm Kulturhaus abraxas wird zur Geisterstadt

Kriegshaber | noet | Der große Theatersaal im Kulturhaus „abraxas“ summt wie ein Bienenstock. Gleich fällt der Startschuss für das „Sommercamp im abraxas“.

Diesmal soll das Kulturhaus an der Sommerstraße binnen einer Woche in eine „Geisterstadt“ verwandelt werden. Acht Workshops arbeiten an einem Bühnenspektakel, bei der allerhand Geister Leben in eine Stadt bringen. Premiere ist am Sonntag, 18 Uhr. Da mehr Besucher erwartet werden, als das Theater fassen kann, ist heuer erstmals eine Außenübertragung vorgesehen.

Das Highlight des städtischen Ferienprogramms „Tschamp“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit, kann Projektleiterin Hanna Deggendorfer von der kommunalen Jugendarbeit (Koja) im Amt für Kinder, Jugend und Familie feststellen. Waren es 2006 beim Theaterprojekt „Eiszeit“ 75 junge Teilnehmer, sind es bei der diesjährigen vierten Auflage 90 Kinder ab acht Jahren, die ihre Talente beim Theaterspielen, Musik machen, Jonglieren, Tanzen, Schminken, Maskenbilden und vielem mehr entdecken wollen. Viele sind bereits zum dritten Mal in Folge mit von der Partie.

So spricht „abraxas“-Chef Peter

Bommas auch von einer Veranstaltung, die ihresgleichen suche. Gemeinsam mit Hanna Deggendorfer und Koja-Chef Arkadij Ruf lotet Bommas neue Möglichkeiten, auch in Verbindung mit dem kürzlich eingeweihten Kulturpark West, aus.

Laut Sozialreferent Dr. Konrad Hummel bietet Tschamp neue Lernerfahrungen im ganzheitlichen

Sinne und Tugenden, die man später im Leben brauchen könne. Es leiste „unauffällige Gerechtigkeitsarbeit“ für benachteiligte Kinder und Familien – beispielsweise mit „Insel Delfina“, wo Augsburgs Kinder unbeschwerte Ferienwochen bei Gastfamilien auf dem Land verbringen –, sei stadtteilorientiert und generationsübergreifend.



Konrad Hummel, Hanna Deggendorfer und Arkadij Ruf wollen mit dem Tschamp Ferienprogramm neue Wege gehen

Foto: Noetzel